

Ganz schön sexy diese „Zuckerpuppen“

Die Avantgardinen füllen den Club Habana ohne Probleme – Längst aus Pfarrsälen rausgewachsen

Amberg. (waj) Extrem in der Überzahl waren am Sonntagabend die Frauen im komplett ausverkauften Club Habana. Doch auch einige Männer hatten sich wagemutig unter die Damenriege gemischt. Der Anlass für die feminine Welle, die Ambergs Salsa-Club überrollte, war das fränkische Frauenkabarett, die Avantgardinen.

Einen ungewöhnlichen Programmpunkt hatte das evangelische Bildungswerk da ins Habana geholt, in dem sonst eher Kinoabende und musikalische Highlights der Szene beheimatet sind. Aber ein mehr als gut gefülltes Haus gab dem Versuch recht: Das Amberger Publikum zeigte sich begeistert von den sechs Frauen aus drei Generationen, die musikalisch umrahmt ihre Sichtweise auf Alltagsthemen genauso zum Besten gaben wie ihre Meinung zu politischen und kirchlichen Themen.

Ursprünglich entstand die temperamentvolle Damentruppe aus einem Pfarrfrauenkabarett, doch mittlerweile gastieren sie bereits seit langem außerhalb der Pfarrsäle – und eine treue Fangemeinde folgt ihnen, wenn sie sich durch verschiedenste Themenkreise singen und tanzen.

Unterstützt von Cello, Saxofon und Klavier werden bei den Avantgardinen neue Melodien ebenso zu Gehör gebracht wie bekannte Schlager umgeschrieben und mit thematisch passendem Text versehen. Da bekommt „So ein Mann, so ein Mann“ schon mal als neuen Inhalt verpasst: „Ich



Die Avantgardinen, das musikalische Frauenkabarett: Sechs fränkische Frauen, drei Generationen, fünf Instrumente und einmalige Stimmen.
Bild: Hartl

brauch' nur einen Mann zu wittern, der gerne babysittet, ja so ein Mann weckt in mir die Mutterschaft“ oder aus Zarah Leanders unsterblichem „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“ wird ein Hymne der angestrebten Gleichberechtigung nach dem Motto: „Wir haben schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun!“

Das Leben der Frau in allen Facetten und in jeder Altersstufe – damit befassen sich die Avantgardinen“ in allen Songs und Sketchen. Da wird etwa in einer Lehrerinnenshow die Problemsituation an Schulen ins Visier genommen, wenn zum Beispiel die Hauptschullehrerin erkennt: „Mit

normalen Mitteln kann ich meine Schüler nicht mehr motivieren!“ und daher zu einer Mischung aus Vamp und Teenie mutiert – quasi zur „Zuckerpuppe aus der Hauptschultruppe“, denn: „Man muss ich was einfällen lassen!“ Bildungsminister Spaenle legten sie in diesem Zusammenhang ans Herz, eine „Lehrermaschine“ zu erfinden, denn nur die könne „die Schülerlawine schaffen“.

Neben Politik standen natürlich auch kirchliche Themen auf dem Programm wie etwa in der „Ballade vom Ehrenamt“. „Man macht's ja um der Sache willen, nicht um sich Wünsche zu erfüllen!“, so der Wahl-

spruch, mit dem man sich immer wieder antreibe, wenn andere längst das Handtuch geschmissen hätten.

Das Handtuch schmeißen, das kam auch bei dem Song „50 plus“ nicht in Frage – zeigten die Ladies, dass man auch mit einer Fünf vorne dran sehr sexy sein kann und kamen zu dem Resümee: „50 plus, na und? Noch läuft alles rund, ich pfeif auf's Klimakterium!“ Eine Einstellung, die mit anhaltendem Applaus quittiert wurde – ebenso wie das gesamte Programm der Avantgardinen, die sicherlich nicht das letzte Mal ins „benachbarte Ausland“, sprich in die Oberpfalz gekommen sind.